HASIT Lösungen für den Altbau

Von HASIT Trockenmörtel



HASIT Trockenmörtel GmbH
Landshuter Str. 30
85356 Freising
Deutschland

Tel.: +49 8161 602-0

kontakt@hasit.de
www.hasit.de

Um eine Sanierung durchführen zu können, sind umfassende Voruntersuchungen notwendig. So müssen bspw. Wände auf Feuchtigkeit und Putzuntergründe auf Tragfähigkeit geprüft werden.

Auch der Wunsch nach einem ausgeglichenem Wohnklima wird immer wichtiger für die Wahl der Bauprodukte. Die angewendeten Messmethoden wurden verbessert, sodass heute Schadstoffe bereits in viel niedrigeren Konzentrationen nachgewiesen und ihre Auswirkungen auf den Menschen untersucht werden können.

Vor einer Bodensanierung müssen die individuellen Gegebenheiten vor Ort untersucht werden. Ist der Untergrund tragfähig, lassen sich häufig Estriche wie beim Neubau aufbringen oder auf einer zwischenliegenden Trenn- oder Dämmschicht herstellen. Sie sind dann unmittelbar als Boden nutzungsfähig oder werden mit einem neuen Belag versehen.

Dämmputze für Innenräume im Bestand

Aus der Serie HASIT Lösungen für den Altbau von HASIT Trockenmörtel



© Getty Images/iStockphoto

Mit mineralischen Dämmputzen lässt sich die energetische Qualität von Bestandswänden verbessern, wenn eine Außendämmung nicht möglich ist. HASIT bietet dafür abgestimmte Kalk- und Aerogel-Dämmputzsysteme für die Innendämmung im Bestand – inklusive Planungswissen zu Feuchteschutz, Untergrundprüfung und Schichtaufbau.

Innenwände im Bestand

Innendämmung mit Dämmputz und Schimmelsanierung

Was ist ein Dämmputz?

Dämmputz ist ein Putz, der neben der üblichen Schutz- und Gestaltungsfunktion auch die Wärmeübertragung durch eine Wand verringert. Dazu enthält er leichte, wärmedämmende Zuschläge, etwa mineralische Leichtstoffe.
Er wird auf Innen- oder Außenwände aufgetragen, zum Beispiel wenn eine separate Dämmung mit Platten nicht gut möglich ist.
Dämmputz ist kein Ersatz für ein Dämmsystem mit definiertem U-Wert-Nachweis – die erreichbare Dämmwirkung hängt von Schichtdicke und λD ab

Innendämmung mit Dämmputz

Die Innendämmung mit Dämmputzen stellt eine Möglichkeit dar, die energetischen Eigenschaften von Bestandswänden zu verbessern. Dabei werden wärmedämmende Zuschläge wie Perlite oder Aerogel in den Putzmörtel integriert und mit den bauphysikalischen Eigenschaften eines mineralischen Putzsystems kombiniert.
Im Rahmen einer fachgerecht geplanten und ausgeführten Innendämmung können Dämmputze dazu beitragen, die Oberflächentemperatur von Innenwänden zu erhöhen und Wärmeverluste über die Gebäudehülle zu verringern. Darüber hinaus können sie das Feuchteverhalten des Wandaufbaus beeinflussen; diese Auswirkungen sind jedoch stets im Kontext der jeweiligen Konstruktion zu bewerten.
Dämmputze können auf geeigneten und tragfähigen Untergründen eingesetzt werden; die Eignung des vorhandenen Putzgrunds ist im Vorfeld zu prüfen.
Insbesondere bei Bestands- und denkmalgeschützten Gebäuden, bei denen eine Außendämmung nur eingeschränkt möglich ist, können sie eine Option zur energetischen Ertüchtigung darstellen.

Dämmputze für Innenräume im Bestand

Aus der Serie HASIT Lösungen für den Altbau von HASIT Trockenmörtel

Neben den bauphysikalischen Eigenschaften ermöglichen Dämmputze unterschiedliche Oberflächenqualitäten und können als Untergrund für verschiedene Beschichtungs- und Gestaltungskonzepte dienen.

Beispielhaftes Produkt



HASIT Fixit 222
Aerogel Hochleistungsdämmputz

Hochleistungsdämmputz für eine fugenlose Dämmung. Im Innen- und Außenbereich. Die Wärmeleitfähigkeit beträgt λD=0,028 W/mK nach DIN EN 12667 (λD Nennwert).

Als nachfolgende Dämmschutzschicht sind HASIT Fixit 223 Spezial-Einbettmörtel und HASIT Fixit Systemgewebe zu verwenden. Bei hohen Putzstärken ist das Drahtgewebe Welnet mit zugehörigen Nageldübeln zu verwenden.
Weitere Produktinformationen zu HASIT Fixit 222

Schimmelsanierung

Schimmelbefall an Innenwänden kann auf erhöhte Feuchtebelastungen zurückzuführen sein. Mögliche Ursachen sind beispielsweise Wärmebrücken, Kondensatbildung, Undichtigkeiten oder ein unzureichender Feuchteabtransport. Vor der Planung von Sanierungsmaßnahmen sollten die Ursachen der Feuchtebelastung untersucht und bewertet werden.
Dämmputze können im Rahmen einer fachgerecht geplanten Innendämmung eingesetzt werden, um die Oberflächentemperatur von Innenwänden anzuheben und Wärmeverluste über die Gebäudehülle zu reduzieren. Durch die Erwärmung der Wandoberfläche kann sich das Risiko von Tauwasserausfall und Kondensatbildung an der Innenseite der Außenwand verringern. Ob und in welchem Umfang dies gelingt, hängt unter anderem von der Baukonstruktion, den hygrothermischen Randbedingungen sowie dem Nutzungs- und Lüftungsverhalten ab. Eine sorgfältige Planung und Abstimmung des Gesamtsystems ist daher erforderlich, um Feuchteprobleme dauerhaft zu vermeiden.
Eine Innendämmung senkt zugleich die Temperatur in der dahinterliegenden Bestandswand und verschiebt den Taupunkt nach innen. Das Kondensatrisiko an der Grenzschicht zwischen Dämmputz und Wand ist deshalb projektbezogen hygrothermisch zu bewerten.
Insbesondere bei Bestandsgebäuden, für die eine Außendämmung nicht infrage kommt, stellt die Innendämmung mit Dämmputzen eine mögliche Sanierungsoption dar. Die Eignung der Maßnahme ist im Einzelfall unter Berücksichtigung der bauphysikalischen Randbedingungen zu prüfen.

Beispielhafte Produkte

Dämmputze für Innenräume im Bestand

Aus der Serie HASIT Lösungen für den Altbau von HASIT Trockenmörtel



HASIT 242 CalceClima® Thermo

Kalkbasierter Wärmedämmputz, der sich sowohl für die Innen- als auch Außendämmung eignet.
Seine hochwärmedämmende Körnung kombiniert eine hohe Dämmleistung mit guter Kapillaraktivität und Diffusionsoffenheit.
Die anfänglich hohe Alkalität des frischen Kalkmörtels kann das Schimmelwachstum vorübergehend hemmen; ein dauerhafter Schimmelschutz ist nur durch Beseitigung der Feuchteursache sichergestellt.
Die Wärmeleitfähigkeit beträgt λD=0,042 W/mK nach DIN EN 12667 (λD Nennwert).
Weitere Produktinformationen zu HASIT 242 CalceClima® Thermo



HASIT 253 CalceClima® Thermo

Hochwertiger mineralischer Wärmedämmputz, der sich durch sehr gute Dämmeigenschaften auszeichnet. Er kann sowohl im Alt- als auch im Neubau eingesetzt werden und eignet sich für Fassaden ebenso wie für die Innendämmung. Der rein mineralische, diffusionsoffene Kalkputz wird als fugenlose Dämmschicht aufgetragen.“
Wärmeleitfähigkeit λD=0,053 W/mK nach DIN EN 12667 (λD Nennwert)
Weitere Produktinformationen zu HASIT 253 CalceClima® Thermo

Dämmputze für Innenräume im Bestand

Aus der Serie HASIT Lösungen für den Altbau von HASIT Trockenmörtel



HASIT 267 CalceClima® Thermo

Kalk-Dämmputz

HASIT 267 CalceClima® Thermo mit mineralischen Leichtzuschlägen und einer Wärmeleitfähigkeit λD=0,067 W/mK nach DIN EN 12667 (λD Nennwert) ist als regulierender Kalk-Wärmedämmputz im Innen- und Außenbereich verwendbar.

Weitere Produktinformationen zu HASIT 267 CalceClima® Thermo

Passender Ausschreibungstext HASIT 267 CalceClima® Thermo

Dämmputze für Innenräume im Bestand

Aus der Serie HASIT Lösungen für den Altbau von HASIT Trockenmörtel

Referenzbeispiel



Wasserturm
Wohnhaus
Niebuhrstraße 5
24118 Kiel

Sanierung des denkmalgeschützten Wasserturms Ravensberg in Kiel mit dem HASIT Fixit 222 Aerogel-Dämmputz.

Planungswissen kompakt

Welche Voruntersuchungen sind vor einer Innendämmung mit Dämmputz im Bestand erforderlich?
Vor der Planung sind Feuchteursachen, Feuchte- und gegebenenfalls Salzbelastung sowie der Zustand des Mauerwerks zu untersuchen. Ursachen wie aufsteigende Feuchte, Schlagregen, Leitungsleckagen oder Wärmebrücken müssen vor der Innendämmung behoben werden, da der Dämmputz bestehende Schäden nicht beseitigt und verdecken kann.

Dämmputze für Innenräume im Bestand

Aus der Serie HASIT Lösungen für den Altbau von HASIT Trockenmörtel

Wann ist der Schlagregenschutz einer innengedämmten Außenwand ausreichend?

Der Schlagregenschutz ist ausreichend, wenn die kapillare Wasseraufnahme begrenzt ist und eingedrungene Feuchte ausreichend austrocknen kann. Die Fassade ist vor der Innendämmung standortbezogen zu bewerten und bei Bedarf instand zu setzen; kritisch sind insbesondere Wetterseiten, Sichtfachwerk und Fassaden mit hohem Fugenanteil.

Wann ist bei Feuchte und Salz statt eines Dämmputzes ein Sanierputzsystem vorzusehen?

Bei nachgewiesener Feuchte- und Salzbelastung ist ein Sanierputzsystem nach WTA zu prüfen, da es Salze im Putzgefüge einlagern kann. Es ersetzt jedoch keine Ursachenbeseitigung und keine Mauerwerksentfeuchtung; soll zusätzlich der Wärmeschutz verbessert werden, ist die Eignung eines Dämmputzsystems objekt- und systembezogen nachzuweisen.

Wie ist der Feuchteschutz einer Innendämmung mit Dämmputz nachzuweisen?

Der Feuchteschutz ist bei Innendämmungen in der Regel projektbezogen hygrothermisch zu simulieren, etwa nach WTA-Merkblatt 6-5. Das Periodenbilanzverfahren nach DIN 4108-3 und vereinfachte Nachweise sind für diffusionsoffene, kapillar leitfähige Systeme nur eingeschränkt geeignet; die Eignung ist für System und Bestand nachzuweisen.

Wie sind Wärmebrücken an einbindenden Bauteilen bei einer Innendämmung zu begrenzen?

An einbindenden Innenwänden, Geschossdecken und Balkenköpfen ist die reduzierte Oberflächentemperatur zu bewerten. Flankendämmungen oder Dämmkeile können Wärmebrücken begrenzen; ihre Abmessungen sind objektspezifisch festzulegen und die Einhaltung des Schimmelpilzkriteriums nach DIN 4108-2 an den Anschlüssen nachzuweisen.

Wie ist der Putzgrund für einen Innendämmputz zu prüfen?

Der Putzgrund muss tragfähig, sauber, ausreichend trocken und für den vorgesehenen Schichtaufbau geeignet sein. Altputze ohne Haftung, Beschichtungen und haftungsmindernde Schichten sind zu entfernen; die Prüfung erfolgt nach ATV DIN 18350, beispielsweise durch Klopf- und Abreißproben. Erforderliche Untergrundvorbereitungen sind im Leistungsverzeichnis zu berücksichtigen.

Wie ist der Schichtaufbau eines Innendämmputzes auszuschreiben und auszuführen?

Im Leistungsverzeichnis sind mittlere Putzdicke, Lagenaufbau, Armierung, Standzeiten und Oberputz systembezogen festzulegen. Größere Schichtdicken werden mehrlagig ausgeführt und müssen baubegleitend kontrolliert werden; maßgeblich sind die Systemvorgaben sowie DIN EN 13914-2 in Verbindung mit DIN 18550-2.

Wie ist der raumseitige Abschluss eines Innendämmputzes festzulegen?

Oberputz, Anstrich und Tapete sind als Gesamtsystem mit dem Dämmputz abzustimmen, weil raumseitige Schichten die Rücktrocknung behindern können. Für die Bewertung ist der sd-Wert der gesamten Schichtfolge maßgeblich; die Eignung der konkreten Beschichtungen ist system- und objektbezogen nachzuweisen.